

## Zu Besuch auf Station M21

**20.02.2024 - Pflege Auszubildende lernen drei Jahre lang alles, um Patientinnen und Patienten optimal zu versorgen. Im Ausbildungsplan nicht enthalten sind allerdings einige Spezialbereiche, etwa die Stammzellentransplantation. Die Station M21 lädt deshalb selbst regelmäßig Auszubildende ein.**



*Direkt reinschnuppern: Das konnten die rund 30 Auszubildenden, die auf der Station zu Besuch waren.*

Direkt vor Ort lernen die Auszubildenden dann alle Besonderheiten der Station kennen: „Meist bleiben die Patient:innen über einen längeren Zeitraum bei uns. Sie sind umkehrisoliert, verlassen das Zimmer also nur mit Maske, Schutzkittel und Handschuhen“, erklärt Kristina Krämer, stellvertretende Stationsleiterin. Weil das Immunsystem der Patienten komplett heruntergefahren wird, benötigen sie diese Schutzmaßnahmen und auch die Pflegekräfte und Ärztinnen und Ärzte tragen Maske und Handschuhe, schleusen sich zu Beginn jeder Schicht ein.

Das Team der Station gab den Auszubildenden eine kurze Führung und stellte das Behandlungsspektrum vor: „Wir machen bis zur nicht invasiven Beatmung alles, was pflegerisch möglich ist. Wir stabilisieren zum Beispiel den Kreislauf, beatmen nicht-invasiv und übernehmen damit so weit wie möglich alle pflegerischen Aufgaben, die sonst auf einer Intensivstation durchgeführt werden.“ Die Arbeit sei deshalb herausfordernd, auch auf der emotionalen Ebene: „Wir bauen schon eine Verbindung zu den Patienten auf, versuchen aber, die Themen in der Arbeit zu lassen. Diese professionelle Abgrenzung geben wir auch an neue Pflegekräfte weiter und gehen viel ins Gespräch. Uns ist wichtig, dass sich niemand allein gelassen fühlt.“

## Gemeinsam durch dick und dünn

Dieses Gefühl kam auch bei Carlotta Deiana an. Sie ist Pflegeschülerin im zweiten Lehrjahr und besuchte die Station zusammen mit rund 30 anderen Auszubildenden – aufgeteilt auf zwei Kurse. „Ich habe mich direkt sehr wohl gefühlt auf der M21 und freue mich total, dass wir die Station kennenlernen durften“, erzählt sie. Carlotta konzentriert sich aktuell auf ihre Zwischenprüfungen im Mai. Nach ihrer Ausbildung möchte sie entweder in einem spezialisierten Lungenzentrum arbeiten, oder auf der M21. „Ich habe die Station neu kennengelernt und finde das Thema sehr spannend. Ich kann mir gut vorstellen, Patientinnen über einen langen Zeitraum hinweg zu begleiten und ihnen bestmöglich zu helfen. Das Thema Leukämie und Stammzellen-Transplantation interessiert mich sehr und ich würde mich freuen, meinen Schwerpunkt hier zu setzen.“ Dass manche Geschichten sie berühren werden, weiß Carlotta jetzt schon: „Ich habe da aber großes Vertrauen ins Team und auch in mich selbst: Es waren alle so hilfsbereit und sympathisch, gemeinsam würden wir darüber sprechen und das hilft ja oft schon am besten.“



Die nächste Stationsführung ist für 2025 geplant.

## Ansprechpartnerinnen

Angelika Müller, Stationsleiterin

✉ [angela.mueller@med.uni-muenchen.de](mailto:angela.mueller@med.uni-muenchen.de)

Kristina Krämer, stellvertretende Stationsleiterin

✉ [kristina.kraemer@med.uni-muenchen.de](mailto:kristina.kraemer@med.uni-muenchen.de)

Quelle: [https://intranet.klinikum.uni-muenchen.de/Onlinemagazin/de/onlinemagazin/2\\_pflege/20240220\\_m21/index.html](https://intranet.klinikum.uni-muenchen.de/Onlinemagazin/de/onlinemagazin/2_pflege/20240220_m21/index.html)

(Abruf: 21.02.2024)